

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit gewaltiger Hand faßte er einen Stein und wollte ihn auf den Vorübergehenden schleudern, aber ein guter Engel vereitelte die Kraft des Bösen. Noch heutigen Tages sieht man einen großen, mit Moos bewachsenen Stein im vorbeisießenden Bache liegen, — und dies soll der Teufelswurf sein.

„So tödte auch mich, mir ist dieses Leben verhaßt!“ schrie Annchen.

Da lachte er, daß es gellend wiederhallte: — „Sterben wie die Töchter der Erde kannst Du nicht, aber verlieren sollst Du Deine Zierde und Alles. Im feuchten kalten Felsen sollst Du weilen halb schlafend, halb wachend, und meine treuesten Feuergeister sollen Dich quälen.“

Mit diesen Worten stürzte er sie in die innerste Tiefe des Felsens.

Seit jener Zeit ist das große Felsenthor zu einer nackten Felsenöffnung geworden. Keine glänzenden Steine werden mehr gefunden, kein Jägerhaus ist mehr sichtbar, aber bis zum heutigen Tage heißt es dort noch: Das Höllenloch.

Verstörung der Salzwerke durch Truppen des Erzbischofes Konrad IV. von Salzburg.

(Vom Jahre 1283 bis 1311.)

Für das Salzkammergut, welches noch immer „Nischellandt“ hieß, war die Regierung des Herzoges Albrecht eine vielbewegte Zeit.

Dieser Fürst erbaute zunächst zum Schutze der wenn auch damals sehr schwach betriebenen Saline zu Hallstatt und zur Sicherung dieses Ortes im Jahre 1284 eine feste Warte, welche noch jetzt steht, bewohnt ist und nach